



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

März 2019

Wort des Bischofsvikars

» Liebe Mit-Christinnen,
liebe Mit-Christen

Mit der Schneeschmelze und den ersten frühlingshaften Tagen erwarten wir bereits die närrischen Tage und den Beginn der Fastenzeit, welche uns auf Ostern verweisen. Die Tage werden spürbar länger und die Sonne kräftiger.

Ein schwieriges und komplexes Thema begleitet die Kirche weltweit, aber auch auf Ebene des Bistums, der Umgang mit sexuellen Übergriffen. Die Hauptamtlichen im Bistum müssen heute Strafregisterauszüge bei einer Neuanstellung vorlegen. Jede/r hauptamtliche Seelsorger/in und jede/r Katechet/in muss bis mitte März eine Charta unterzeichnen, in der er/sie sich zu hoher Selbstverantwortung verpflichtet und volle Transparenz bei Vorwürfen zusichert. Das Bischofsvikariat organisiert diesen Frühling erneut Kurse zur Sensibilisierung der hauptamtlichen Seelsorgenden und der Katechet/innen, die Teilnahme ist für alle aktiven Priester, Pastoralassistent/innen sowie pastorale Mitarbeitende und Katechet/innen obligatorisch. Bischof Charles Morerod unterstreicht mit der Nulltoleranz bei sexuellen Übergriffen den Ernst der Sache, es reicht nicht, sich etwas Asche auf das Haupt zu streuen und die Vergangenheit zu bereuen. Es braucht in der Kirche einen nachhaltigen Sinneswandel im Umgang mit diesem Thema. Und dies nicht erst wenn Schaden entstanden ist, sondern bereits in der Vorbereitung und Durchführung von allen Anlässen mit jungen Menschen. Auf Hinweise ist angemessen zu reagieren, Wegschauen darf keine Option mehr sein. Es handelt sich bei sexuellem Missbrauch um ein gesamtgesellschaftliches Problem, an die Kirche werden aber berechtigterweise erhöhte Erwartungen im Umgang damit gestellt. Ich danke allen, die sich dem Thema gewissenhaft annehmen und ihren Beitrag leisten.

Lassen wir uns vom Beginn der Fastenzeit animieren, all unser Tun und Handeln auf den Prüfstein zu legen, es auf seine Christusförmigkeit hin zu hinterfragen und um persönliche Erneuerung zu beten. Denn wir müssen bei uns selber anfangen, eine gerechtere und bessere Welt zu bauen, also am Reich Gottes unseren Anteil zu leisten.

Mit den besten Grüßen

P. Pascal Marquard, Bischofsvikar



Foto: pixabay.com

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Kirche und Welt brauchen die Stille

In Kirche und Welt eine «Kultur der Stille» fördern. Dieses Ziel hatte die Arbeitsstelle «Information kirchliche Berufe/IKB» mit ihrem diesjährigen Forum, das am 21. Januar im Luzerner Romerohaus stattfand. Referentin war Claudia Maria Nothelfer von der katholischen Landeskirche Aarau.

«Es reicht nicht, zu meditieren, damit man sich wohl fühlt. Die Meditation muss zur Kraft werden, die Welt zu verändern.»

So formulierte die Referentin die Anliegen der Tagung, die von rund 50 Personen besucht wurde. Darunter waren vor allem Ordensfrauen. Der ausführliche Titel des Treffens lautete: «Kultur der Stille in den Kirchen und für die Welt. Warum ist sie notwendig und wie prägen wir sie? Plädoyer für mehr Kontemplation und Achtsamkeit.»



Foto: Walter Ludin

Im Innersten der Seele

Claudia Maria Nothelfer ist Lehrerin der Kontemplationsschule «via integralis», der Verbindung christlicher Mystik mit östlichem Zen. Sie zitierte den mittelalterlichen Mystiker Meister Eckhart: „Geh in deinen eigenen Grund. Denn inwendig, im Innersten deiner Seele, da ist dein Leben und da allein lebst du.“

Dieser Weg führe in die Stille, in Achtsamkeit, Einfachheit und Lauterkeit. Es gehe nicht um Theorie, sondern um Glaubenspraxis, um Einkehr, Erfahrung und somit um Gotteserkenntnis.

Fehlende Stille

In der Kirche habe das Schweigen zu wenig Raum, «das achtsame, wohlwollende, liebevolle Gewahrsein im Jetzt». Wir seien zu sehr im Kopf. Es würden zu viele Worte gemacht.

Menschen bräuchten eine Balance vom Weg nach innen und dem Weg nach aussen: «Wir schenken weiter, was wir selber erfahren haben.»

Im folgenden Gruppengespräch meinte eine Ordensfrau, für sie sei Stille Labsal. Eine andere Schwester unterstrich: «In der Stille können wir innerlich den Frieden finden. Dies wirkt sich auch auf die andern aus.» Auch die Natur sei ein Weg, um zur Stille zu kommen, hiess es weiter.

Auf die Frage, wo es Adressen von Meditationsgruppen und Exerzitien im Alltag gebe, wurde auf Homepages wie www.viaintegralis.ch, www.exerzitien.ch und auf die Websites von Orden verwiesen.

Mit dem Kriegen aufhören.

Wenn wir in unseren Gedanken und Gefühlen nicht mehr kämpfen, würden wir mit Wohlwollen und Frieden erfüllt.

Dann könnten wir offen und vorurteilsfrei aufeinander zugehen; einander wahrnehmen und hören, was die andern sagen; und nicht schon „wissen“, was als Nächstes kommt. Kurz: Was in den Herzen geschieht, hat Auswirkungen für die Welt. Der innere Friede führt zum Einsatz für den äusseren Frieden.

Die Referentin warnte: Wenn die Konsequenzen für die Gesellschaft ausbleiben, «ist die Stille kein Dienst an der Liebe, an der Menschheit, am Frieden. Sie ist dann bestenfalls schöngestig und nährt nur das persönliche Wohlgefühl.»

Walter Ludin

Personalia

Jubiläen

Am 25. März feiert Pfarrer Jean-Marie Juriens seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute!

Ernennungen

Marianne Pohl-Henzen wurde von Mgr Morerod zur Kontaktperson des Bischofsvikariates für den Kanton Freiburg (deutschsprachiger Teil) für Fragen zu sexuellem Missbrauch im kirchlichen Kontext ernannt.

Kontakt: Bischofsvikariat Deutschfreiburg / Adjunktin
 Bd de Pérolles 38
 1700 Freiburg
 T: +41 26 426 34 15
marianne.pohl@kath-fr.ch

Ein neuer Lehrplan für Religionsunterricht und Katechese

Ab dem Schuljahr 2019/20 gilt für Religionsunterricht und Katechese in Deutschfreiburg ein neuer Lehrplan. Er heisst «LeRUKa» (Lehrplan für konfessionellen Religionsunterricht und Katechese) und wurde vom Netzwerk Katechese im Auftrag der Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK) erarbeitet und ist für die ganze Deutschschweiz verbindlich.



Die zentrale Neuerung des LeRUKa besteht in den Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Damit übernimmt er die Struktur des «Lehrplan 21», welcher in der Obligatorischen Schule in Deutschfreiburg ebenfalls auf das kommende Schuljahr eingeführt wird. Dadurch ist der kirchliche Lehrplan mit demjenigen der Obligatorischen Schule kompatibel und hat eine ähnliche Ausrichtung.

Kompetenzen werden nach wie vor an konkreten Inhalten erworben. Dabei geht es aber nicht um ein blosses Auswendiglernen oder Reproduzieren des Gelernten. Eine Kompetenz enthält nebst dem Verständnis (wissen) auch eine Haltung (wollen) und eine Fertigkeit (anwenden). Katechese und Religionsunterricht sollen die Kinder und Jugendlichen befähigen, zu mündigen Gläubigen heranzureifen, die sich in einer multireligiösen Gesellschaft orientieren und diese aktiv mitgestalten können.

Dabei werden die beiden Lernorte Schule (Religionsunterricht) und Pfarrei (Katechese) klarer definiert.

In den letzten beiden Jahren fanden in Deutschfreiburg Weiterbildungen für katechetisch Tätige statt. Zurzeit erarbeiten zwei Arbeitsgruppen unter der Leitung der Fachstelle Katechese je einen Stoffverteilungsplan für die Primarschule und die Orientierungsschule, die mit dem neuen Lehrplan kompatibel sind und welche die Zusammenarbeit unter den KatechetInnen und den Pfarreien erleichtern sollen.

Der LeRUKa ist abrufbar unter www.reli.ch/lehrplan.

Matthias Willauer, Fachstelle Katechese (defka)

Bistumsregion unterstützt Konzernverantwortungs-Initiative

An der Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden vom 23.1.2019 wurde eingehend über die Konzernverantwortungsinitiative (KOVI) beraten. Nach einer detaillierten Vorstellung der Initiative mit anschliessender Diskussion entschloss sich die Versammlung einstimmig, die Initiative als Bistumsregion Deutschfreiburg zu unterstützen.



kirche für
KOVI.

Die KOVI möchte Schweizer Grosskonzerne verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards auch im Ausland einzuhalten. Durch eine Sorgfaltsprüfung sollen diese Unternehmen dort zuerst hinschauen, wo die grössten Risiken für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden bestehen. Wer einen Schaden verursacht, soll dafür geradestehen und Schadenersatz bezahlen, es sei denn, er kann die nötige Sorgfaltsprüfung vorlegen. Diese zivilrechtliche Haftung betrifft nicht die ganze Wertschöpfungskette, sondern nur bis zu den kontrollierten Unternehmen, das heisst bis zu den Tochterunternehmen. Betroffen sind rund 1500 Grosskonzerne. Ausgenommen sind KMUs, ausser ihr Haupttätigkeitsfeld ist in einem Hochrisikobereich, wie z.B. dem Diamantenhandel.

Wo Menschen benachteiligt oder ausgegrenzt werden, erheben wir als Kirche unsere Stimme für sie.

www.kirchefuerkovi.ch

Matthias Willauer, Fachstelle Solidarität

Meinungsbeitrag SKF (Schweizer Katholischer Frauenbund) zur Konzernverantwortungsinitiative

Der Vorstandsvorsitzende des SKF unterstützt zusammen mit weit über 100 anderen Organisationen die KOVI. Zusammen mit den Evangelischen Frauen Schweiz EFS engagieren wir uns aktiv bei «Kirche für Konzernverantwortung».

Nicht nur in den Anden wird die «Mutter Erde» - Madre Tierra oder Pacha Mama, - als DIE grosse Sorgende verehrt. Sie ist neben dem männlichen Beschützer «Vater Himmel» die weibliche Seite Gottes. Sie gibt uns das, was wir zum Leben brauchen: die Luft zum Atmen, die Erde zum Bebauen und Bewohnen, das Wasser des Lebens. Sie wird aber nicht gebührend geheiligt, sondern ausgebeutet. Das habe ich sowohl in Bolivien wie in Südafrika persönlich erlebt, wo die Lebensgrundlagen von ganzen Dörfern zerstört werden, weil die Minenbetreibenden und die politischen Verantwortlichen selbstsüchtig und gierig wirtschaften. Das kontaminierte Wasser vergiftet Bäche, Felder und Gärten mit Chemikalien, sodass das Land unbewohnbar wird. In Bolivien sind es vor allem die Frauen, die den Wandel fordern, sich zusammenschliessen und für die Verteidigung der «Mutter Erde» und damit für die Lebensgrundlagen ihrer Familien kämpfen.

Wären diese Minen in der Schweiz, die Menschenrechte und Umweltstandards wären durch eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen geschützt. Für die Produktion im Ausland greifen unsere Gesetze jedoch nicht. Aus Sicht des SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund widerspricht es unseren Grundwerten, wenn Schweizer Konzerne soziale und ökologische Standards im Ausland nicht einhalten.

Verantwortung für unser Handeln stoppt nicht an der Grenze und genau da setzt die Konzernverantwortungsinitiative (KOVI) an. Die Sorgfaltsprüfungspflicht fordert, dass diese Konzerne sich so verhalten, wie sie es auch in der Schweiz tun müssten: Abwasser reinigen, Luft filtern und Menschen nicht ausbeuten. Missachten die Konzerne ihre Sorgfaltsprüfungspflicht, müssen sie vor einem Schweizer Gericht für ihre Handlungen geradestehen.

Die Sorgfaltsprüfung gilt für alle Geschäftstätigkeiten und für die ganze Lieferkette. Haftbar sind die Konzerne jedoch nur für die direkt kontrollierbaren Unternehmen wie beispielsweise Tochtergesellschaften. Daher haftet ein Konzern nur, wenn ein geklagter Missstand hätte identifiziert und beeinflusst werden können, dies aber unterlassen worden ist.

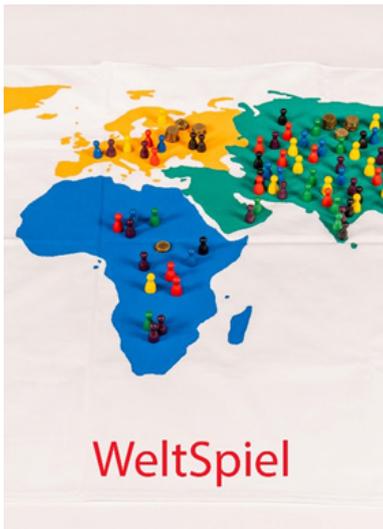


Foto: pixabay.com

Die KOVI ist keine weltfremde Utopie, denn sie bezieht sich auf die 2011 von der UNO einstimmig angenommenen Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Auch der SKF bekennt sich in seinem Leitbild für Gerechtigkeit, die Würde aller Menschen und die Bewahrung der Schöpfung. Viele unserer Mitglieder engagieren sich aktiv für den Schutz der Mitwelt und den Fairen Handel und damit für mehr Gerechtigkeit. Mit dem Elisabethenwerk sind wir zudem seit 60 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv. SKF-Frauen wissen somit aus eigener Erfahrung, dass die Ärmsten am meisten unter den Folgen von unverantwortlichem unternehmerischem Handeln leiden.

Simone Curau-Aepli, Präsidentin SKF

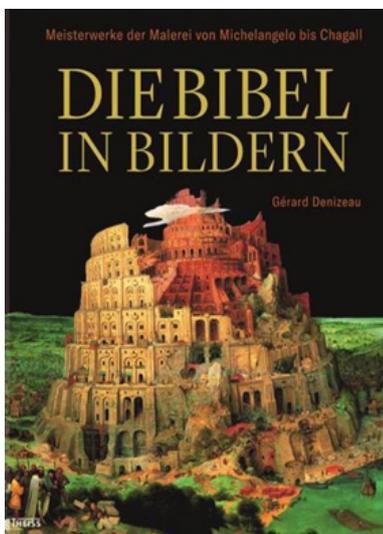
Medientipps aus dem Dokumentationszentrum



WeltSpiel – spielerischer Einstieg zur Fastenkampagne

Grosse Zahlen haben es an sich, dass wir sie uns kaum vorstellen können. Das WeltSpiel ermöglicht es, die Verteilung der Weltbevölkerung auf die einzelnen Kontinente und die ungleiche Verteilung des Welt-einkommens – wenn auch vereinfacht – darzustellen und im Sinne des Wortes zu „begreifen“. Somit ist es sehr gut geeignet für den Einsatz im Unterricht oder für Workshops mit Jugendlichen bzw. Erwachsenen. Das WeltSpiel kann Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung in vielen Themenfeldern sein: zum Beispiel der Handel mit Waren des täglichen Bedarfs, Klimawandel usw. und ist somit ein idealer Einstieg in die öko-menische Fastenkampagne. Spieldauer: circa 30 - 45 Minuten. Geeig-net ab zwölf Jahren. Anzahl der SpielerInnen: ab fünf Personen, aber auch für grössere Gruppen geeignet.

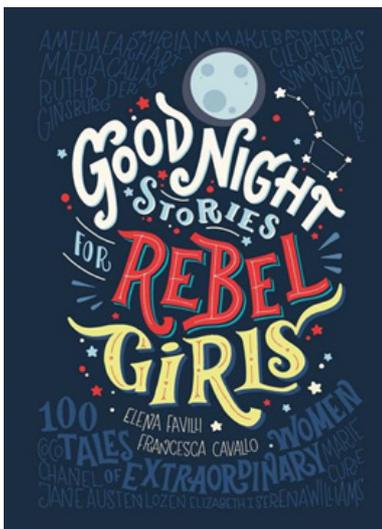
Spielidee: welthaus.at



Die Bibel in Bildern - Meisterwerke der Malerei von Michelangelo bis Chagall

Bilder erzählen Geschichten. Die Bibel hat mit ihren heiligen Szenen zahlreiche Künstler zu grossartigen Werken inspiriert. Die Themen reichen von der Erschaffung des Menschen bis zum Jüngsten Gericht. Dieser Band versammelt ausgewählte Höhepunkte der Kunstgeschichte. Darunter findet sich Masaccios ‚Vertreibung aus dem Paradies‘ ebenso wie Pieter Brueghels ‚Turmbau zu Babel‘ oder van Goghs ‚Guter Samariter‘. Jedes Gemälde wird sachgerecht gedeutet und die zugrun-deliegende Bibelstelle benannt. Einleitende Zitate und Zusammenfas-sungen stimmen auf die biblischen Geschichten ein, die uns nur allzu oft nicht mehr präsent sind. Close Ups und Hintergrundinformationen erschliessen bemerkenswerte Details.

Gérard Denizeau, wbg Theiss 2018



Good Night Stories for Rebel Girls: 100 außergewöhnliche Frauen

Sie sind ins All und über den Atlantik geflogen, haben den Erdball schon mit 16 umsegelt und die höchsten Gipfel in Rücken bestiegen. In allen Ländern und zu allen Zeiten gab es Frauen, die mutige Vorreiter waren, neugierige Entdeckerinnen, kluge Forscherinnen und kreative Genies. Herrscherinnen, die unter widrigsten Umständen ihre Länder regierten, Aktivistinnen, die gegen Ungerechtigkeit protestierten, Wissenschaftlerinnen, die unbekannte Pflanzen und gefährliche Tiere erforschten. Dieses Buch versammelt 100 inspirierende Geschichten über beeindruckende Frauen, die jedem Mädchen Mut machen, an sei-ne Träume zu glauben. Eine spannende Lektüre, illustriert von über 60 Künstlerinnen aus aller Welt.

Elena Favilli/Francesca Cavallo, Hanser C. 2017

Spotlight – Medientipps des Monats

Auf unserer Homepage finden Sie noch mehr Medientipps:

<https://www.phfr.ch/mi/medientipps-und-neuerwerbungen>

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg | Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | neuholda@eduf.ch

Nationaldirektor Patrick Renz verlässt migratio

Am 30. Januar liess die Schweizer Bischofskonferenz in einer Medienmitteilung den Rücktritt von Prof. Dr. Patrick Renz aus der Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migrationspastoral verlauten.

Prof. Dr. Patrick Renz verlässt per Ende März 2019 migratio, die Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migrationspastoral. Er wurde zum Leiter Institute der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz gewählt.

Renz betont: «Mir ist der Entscheid nicht leicht gefallen. Der Schweizer Bischofskonferenz, namentlich dem für Migration zuständigen Bischof Jean-Marie Lovey und dem Generalsekretär Dr. Erwin Tanner-Tiziani danke ich für die grosse Chance, dass ich mich in die katholische Kirche in der Schweiz einbringen konnte. Dass ich mich für eine Pastoral von 'mehr Miteinander und bewussterem Nebeneinander' und für gerechtere Strukturen von einer Million Katholikinnen und Katholiken mit Migrationshintergrund einsetzen durfte, ist und bleibt für mich eine grosse Gnade.»

Renz hat als Nationaldirektor massgeblich zu einem Neuaufbruch bei der Dienststelle migratio sowie zur Errichtung der Migrationskommission beigetragen. In dieser Zeit gelang es, das Thema der Migrationspastoral als für die Zukunft der Kirche in der Schweiz wichtiges Thema zu positionieren und Grundlagen für eine künftige Strategie zu erarbeiten.

Generalsekretär Tanner-Tiziani bedauert den Weggang des Nationaldirektors, war dieser ihm doch stets ein verlässlicher Ansprechpartner und eine grosse fachliche Stütze in Fragen der Migrantenpastoral. «Ich danke Patrick Renz für seinen unermüdlichen Einsatz und die wertvollen Impulse für die Migrantenpastoral; sein Weggang hinterlässt eine grosse Lücke, die es nun so bald wie möglich zu schliessen gilt.»

Die Suche einer entsprechenden Nachfolge hat bereits begonnen.

Dr. Erwin Tanner-Tiziani, Generalsekretär

Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg

Herzliche Einladung

„Lasst in eurer Mitte Psalmen erklingen“



zum gemeinsamen
Singen und Feiern

**Samstag, 30. März 2019 von 9-12.30 Uhr
im Bildungszentrum Burgbühl, BZB,
St. Antoni**

09.00-12.00 Uhr: **Gemeinsames Singen**
12.00-12.30 Uhr: **Mittagsgebet mit Psalmen**

Für Sänger/-innen, Dirigenten/-innen, Seelsorger/-innen und interessierte Personen

Organisiert durch Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg (FKM)

**Gemeinsames
Singen und Feiern
mit Martin Conrad**



Psalmen thematisieren Gott und das Leben. Deshalb kann man mit ihnen ein ganzes Leben verbringen. Wir nehmen uns einen Vormittag Zeit, einen Blick in dieses Buch zu werfen, schauen und hören, wie wir es in unseren Herzen und mit unseren Stimmen zum Klingen bringen können.
Im Mittagsgebet werden wir die Psalmen in einem liturgischen Rahmen singen.

Leitung: Martin Conrad, Theologe/Mitarbeiter Liturgisches Institut

Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung: bis **16. März 2019** unter kirchenmusik@kath-fr.ch

Auskunft: Bettina Gruber, 077 466 89 39

Singen kann man nie genug!

**(Gross-)Eltern-Kind-Singen
für Kinder bis 8 Jahre**



Mittwoch, 10. April 2019
14.00 - 16.00 Uhr
Bildungszentrum Burgbühl,
1713 St. Antoni

Wie singe ich mit meinem Kind, meinem Grosskind?
Welche Lieder sind geeignet?

Eine Geschichte und Lieder zum Frühling,
Lieder zum Beten und einige „tierische“ Lieder
Impulse für das gemeinsame Singen in der Familie

Eingeladen sind:

Eltern, Grosseltern, Götti, Tante, ... mit Kindern,
die gerne singen, gerne singen würden,
neue (und alte) Lieder kennen lernen möchten
oder einfach mal gerne in einer Gruppe singen.

Leitung:

Manuela Dorthe, Bettina Gruber Haberditz,
Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg

Kosten:

Lied-Dossier und CD werden gratis abgegeben.

Anmeldung:

Bis 1. April 2019 an kirchenmusik@kath-fr.ch

Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg FKM

Manuela Dorthe 079 716 76 74 | Bettina Gruber Haberditz 077 466 89 39
kirchenmusik@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Ferien am Meer! Vom 19. bis 26. Oktober 2019 in Südfrankreich

Für Kinder, Mütter, Väter, Singles, Paare, Familien, Alleinerziehende, Grosseltern... kurz: für Gross und Klein

Leitung: Lukas Hendry, Pfarrei Murten; Regina Rüttner, Fachstelle Behindertenseelsorge; Sr. Marie-Brigitte Seeholzer, Fachstelle Bildung und Begleitung

Termin: Samstag, 19. Oktober bis 26. Oktober 2019

Ort: Centre Familial «Le Lazaret»
www.lazaretsete.com
 Rue Pasteur Lucien Benoît/ La Corniche/
 F- 34200 Sète



Kosten: Erwachsene: Ab 16-jährig voller Preis: Pauschal Fr. 790.- (Unterkunft ca. Fr. 600.-; Reise ca. Fr. 190.-) Einzelzimmerzuschlag Fr. 110.-

Kinder: 2-15-jährig: Pauschal Fr. 350.- (ab 2. Kind Reduktion je Kind von Fr. 100.-)

Inbegriffen: Reise, Unterkunft und Halbpension / Nicht inbegriffen: Ausflüge, Lunch am Mittag

Ermässigung: Für Teilnehmende mit kleinem Budget gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung

Reise: Mit Car oder Bahn

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden (Annulationskostenversicherung ist empfohlen!)

Auskunft: Lukas Hendry, Kinder- und Familienpastoral Pfarrei Murten, Stadtgraben 28, 3280 Murten / 026 672 90 27 oder 079 733 57 79

Anmeldung: Verbindlich bis spätestens 31. März 2019

Infobrief: Wird nach Anmeldeschluss versandt

Vorbereitungstreffen: Dienstag, 21. Mai 2019; 19.30 bis 21.00 Uhr; Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg; Raum Aaron



Sète und das Ferienzentrum

Sète ist ein lebendiges Hafenstädtchen an der französischen Mittelmeerküste, unweit von Montpellier. Dem beliebten Badeort vorgelagert ist die Halbinsel «La Corniche». Das schönste Fleckchen dort ist der alte Pinienpark «Le Lazaret» mit direktem Zugang zu einem flach abfallenden Strand.

Im Park stehen Gästehäuser. Dort sind für die «Ferien am Meer» Zimmer reserviert. Drei rollstuhlgängige Zimmer stehen zur Verfügung. Zmorge und Znacht werden der Gruppe im Esssaal serviert bzw. es gibt jeweils ein Zmorge- und Znachtbuffet. Das Ferienzentrum «Le Lazaret» ist ein idealer Ort für alle Generationen: Vom Kinderspielplatz über die

Pétanquebahn bis zum Bänkchen unter den Schatten spendenden Bäumen findet sich alles, was jüngere oder ältere Feriengäste sich wünschen.

Programm

Sète lädt ein zum Entspannen: beim Spielen oder Sein in der Parkanlage, beim Baden in der kleinen Bucht, beim Spazieren am zwölf Kilometer langen Sandstrand...

Sète lädt ein zum Entdecken: die pittoreske Altstadt, die zahlreichen Kanäle und Brücken, der Markt, das emsige Treiben im Fischerhafen...

Sète lädt ein für Ausflüge: z.B. nach Montpellier, eine der Lieblingsstädte der Franzosen, in eine landschaftlich und kulturell sehr abwechslungsreiche Umgebung.

Den Tag beginnen wir jeweils nach dem Frühstück mit einem gemeinsamen Tagesbeginn.

Beim Zusammenstellen des Programms werden nach Möglichkeit die Wünsche der kleinen und grossen Mitreisenden berücksichtigt. Am Vorbereitungstreffen wird auch über das Wochenprogramm gesprochen.



Uralte Träume gehen in Erfüllung - Was sehen wir beim Erwachen?

Wir haben Teil am epochalen Wandel, ob es uns bewusst ist oder nicht. Genetische Erkenntnisse, technische und biotechnische Entwicklungen verändern unsere Welt. Wie wirkt sich das auf uns aus? Welche Folgen hat es für die „bewährten Gewissheiten“ wie bürgerliche Freiheit, Privatleben, persönliche Verantwortung und politische Mitwirkung? Und ganz besonders: Wer ist „der Mensch“ in diesen neuen Zusammenhängen? Welche Herausforderungen stellen sich für Politik, Kirche, Schule und Bildung?



Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg
Stadt und Umgebung



Eglise évangélique réformée
du canton de Fribourg

Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons Freiburg

Die vier Abende im März und April mit Informationen und Nachfragen wollen uns eine vertiefte Debatte ermöglichen im Blick auf die Veränderungen, die sich in unseren alltäglichen Lebenswelten ereignen.

Die Abende beginnen mit einem Apéro um 18.00 Uhr

- **Menschsein und Menschlichkeit im Kontext von „Digital Health“**
Dienstag, 19. März, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Therese
Mit Susanne Bauer, PhD, Philosophin und Ethikerin, Paulus Akademie Zürich
- **Wie wird man künftig vom Menschen reden? Sprache als Kommunikation und Information**
Dienstag, 26. März, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Therese
Mit Prof. Sabine Haupt, Universität Freiburg
- **„Homo homini Deus“ - macht sich der Mensch zu Gott?**
Dienstag, 2. April, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Therese
Mit Michael U. Braunschweig, Dr. theol., Sozialethiker
- **Veränderte Wirklichkeit und menschliche Verantwortung**
Dienstag, 9. April, 18.30 Uhr, Reformierte Kirche Freiburg

Lourdeswallfahrt für Deutschfreiburg 2019

Die Frühlingswallfahrt nach Lourdes findet vom 19. – 25. Mai 2019 unter dem Motto: „Selig Ihr Armen, denn Euch gehört das Reich Gottes“ (Lk 6, 20) statt.



Lourdes verdankt seinen besonderen Platz unter den Marienwallfahrtsorten einem einfachen Bauernmädchen, das sich nicht abbringen liess, das zu bezeugen, was ihm mit der Erscheinung widerfahren war. Seit mehr als 150 Jahren schöpfen Menschen Kraft durch die Fürsprache der Gottesmutter Maria an diesem Ort mit der besonderen Quelle.

Im Jahr 2019 gedenken wir des 175. Geburtstags der Heiligen Bernadette sowie des 140. Jahrestags ihres Todes. Dieses Jahr ermöglicht es uns, die Person Mariens durch dieses junge Mädchen aus Lourdes zu entdecken.

Lourdes ist der grösste Wallfahrtsort der Christenheit. Hand in Hand gehen die Stärkung im Glauben, die wir erhalten, und das Geschenk des Glaubens, das wir mit anderen teilen wollen. Jeder von uns kommt mit seinen Sorgen, Anliegen, Hoffnungen und Erwartungen, alle aber sind wir eingebunden in die grosse Gemeinschaft der Kirche.

Die allseits bestens bewährten Reisemittel, Flugzeug, Extratageszug und Behindertenbus nach Lourdes bleiben unverändert. Anmeldeformulare und die nötigen Infos entnehmen Sie bitte unseren Reiseunterlagen, welche im Schriftenstand Ihrer Kirche zur Verfügung stehen (oder auf www.pelerinagelourdes.ch).

Das Pilgerprogramm hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und bleibt mehrheitlich unverändert. Das gemeinsame Feiern von Messen, Andachten, Kreuzweg und besonders die abendliche Lichterprozession, sowie die gemütlichen Begegnungen ausserhalb, sind die Pfeiler unseres Pilgerlebens in Lourdes.

Ganz wichtig für uns ist, dass Sie genügend Raum für persönliche Anliegen haben. Unsere Seelsorger stehen Ihnen auch ausserhalb des offiziellen Pilgerprogrammes für seelsorgerische Belange zur Verfügung. Gerne nehmen wir Gebets-, Kerzen-, und Messeanliegen von Ihnen mit nach Lourdes.



In Lourdes sind Sie, verehrte Pilgerinnen und Pilger, wieder in den uns seit vielen Jahren bekannten Hotels nahe am Heiligtum untergebracht. Es stehen 1er, 2er, 3er Zimmer zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 18. März!

Wir freuen uns die Lourdeswallfahrt 2019 für Sie organisieren zu dürfen und freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Zögern Sie nicht uns bei Fragen und Anregungen zu kontaktieren.

Pfarrer Beat Marchon, Lourdespilgerleiter Deutschfreiburg / 026 419 11 30 / beat.marchon@kath-fr.ch

Foto: pixabay.com

Tagsatzung Freiburg

für eine glaubwürdige Kirche



aufbrechen – verändern – verantworten

Vortrag von Urs Brosi

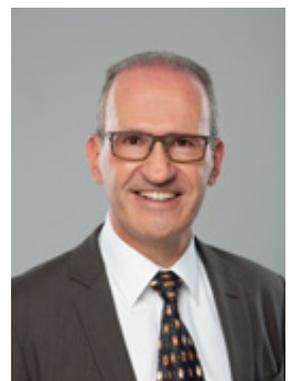
Strategieprozess über die Kirchenbasis
50 Jahre nach der Synode 72

Samstag, 9. März 2019, 14.00 Uhr
Saal Abraham, Pérolles 38, Freiburg

Braucht die katholische Kirche in der Schweiz einen strategischen Input von der Kirchenbasis her? Genau 50 Jahre ist es her, dass einige bischöflichen Mitarbeiter eine gesamtschweizerische Synode angestossen haben. Es war ein föderaler Prozess, bei dem Gläubige, Priester und Bischöfe eines jeden Bistums für sich und alle gemeinsam für die Kirche in der Schweiz nach dem richtigen Weg in die Zukunft suchten. Der breite Einbezug der Kirchenbasis und die offene, ungeschönte Beratung waren damals ein Novum für die katholische Kirche.

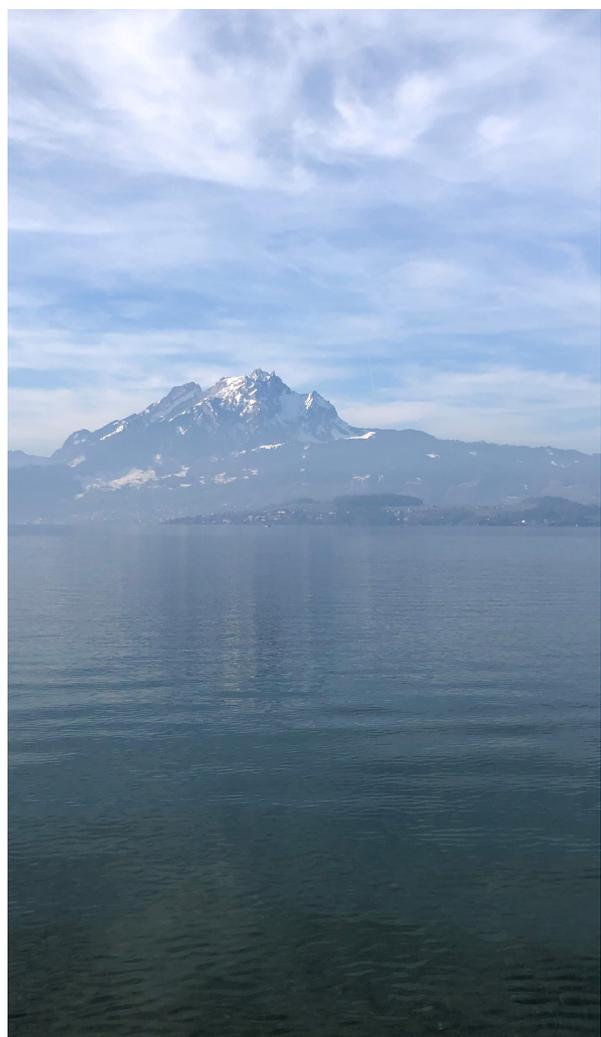
Eine Bündelung aller Kräfte, um miteinander eine neue Gestalt der Kirche zu umreisen, scheint vielen Gläubigen auch heute wieder nötig. Mit Papst Franziskus stehen die Chancen für einen solchen synodalen Prozess auch wieder besser: Aufbrechen von Denkverboten, Bereitschaft zu vorsichtigen Veränderungen, Verschiebung von Verantwortung von Rom zu den Bistümern.

Im zweiten Teil blickt der Referent auf ein mögliches Thema, dem sich eine gesamtschweizerische Synode heute stellen müsste: Kirchliches Personal. Seit nunmehr gut 50 Jahren ist die Zahl der Priester rückläufig. Die Differenzierung in immer mehr kirchliche Berufe wie Katechet/in, Pastoralassistent/in, Jugendarbeiter/in hat den Rückgang lange Zeit zu kompensieren vermocht. Inzwischen fehlt der katholischen Kirche aber auch in diesen «Laien»-Berufen der Nachwuchs.



*Urs Brosi, Theologe
und Kirchenrechtler,
Generalsekretär der
Kath. Landeskirche
des Kantons Thurgau*

Grüsse aus Hertenstein





Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026 426 34 17 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Delegiertenversammlung des Bildungszentrums Burgbühl am Mo, 18.

März, 19.30 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni.

Einkehrtag der Seelsorgenden am Di, 26. März, 9.30-15.00 Uhr in der Abtei Hauterive, 1726 Posieux.

Pastoralrat Deutschfreiburg am Do, 28. März, 19.30 Uhr, Pérolles 38, 1700 Freiburg

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge am Di, 12. März, 8.30 bis 10.00 Uhr, im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni

Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-

Leitung und Auskunft: Sr. Marie-Britte Seeholzer

marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch

Exerzitien im Alltag Fünf Abende, jeweils Mi, 6. März bis 3. April, 19.30-

21.30 Uhr im Haus Kairos, Rue Techtermann 8a, 1700 Freiburg

In den Exerzitien im Alltag intensivieren wir für vier Wochen unser persönliches Gebetsleben zu Hause. Der Austausch zwischen «Jung und Alt» ist eine wertvolle Erfahrung und Bereicherung.

Anmeldung bis Fr, 1. März an marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch, 077 422 43 12

Lektor(inn)enkurs am Mi, 13. März und 3. April, 18.30 bis 21.30 Uhr, im Bischofsvikariat Deutschfreiburg, 1700 Freiburg

Dieser Kurs richtet sich an alle, die als LektorIn neu oder auch schon länger in einer Pfarrei tätig sind oder sich auf diesen Dienst vorbereiten.

Kosten: CHF 40.- (wird von den Pfarreien rückerstattet)

Leitung: Martin Conrad, Liturgisches Institut

Anmeldung bis 1. März an Sr. Marie-Britte Seeholzer marie-brigitte.seeholzer@kath-fr.ch, 026 426 34 86



Deutschfreiburger Fachstelle

Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/dfka

Bilderbücher für die Katechese - Anregungen und Beispiele für die Praxis am Mi, 20. März, 14.00-17.00 Uhr, Dokumentationszentrum der

Pädagogischen Hochschule, 1700 Freiburg. Für Katechet(inn)en der

Primarschule und andere Interessierte. Leitung: Susi Fux, PuppenspielerIn

und Leseanimatorin

Kosten: 40.00 CHF

Anmeldung bis 4. März an defka@kath-fr.ch

«Update» **zum Thema Eucharistie** am Do, 11. April, 19.30-21.00 Uhr,

Pérolles 38, Saal Abraham, 1700 Freiburg

Für Katechet(inn)en aller Stufen und andere Interessierte

Leitung: Matthias Willauer.

Anmeldung erwünscht an defka@kath-fr.ch

DAK (Ausbildungskurs für Katechese), Kurseinheit

«Sakramentenhinführung» am Do, 21. März, und Do, 4. April, 19.00-22.00

Uhr, Pérolles 38, 1700 Freiburg



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge

Deutschfreiburg

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 079 268 87 60 |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Ausflug zum HipHop-Gottesdienst nach Bern am So, 17. März, 17.30-

21.30 Uhr, Markuskirche, 3000 Bern

Anmeldung bis 1. März an regina.ruettner@kath-fr.ch

Familiengottesdienst mit anschliessendem Imbiss am Sa, 16. März, um

17.00, Reformierte Kirche, 3175 Flamatt



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 079 963 98 67 |
www.kath-fr.ch/juseso

Leiterkurs 3 - Projektplanung am So, 10. März,

Leiterkurs 4 - Konfliktbewältigung am So, 14. April, jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr in Freiburg

Für Jugendliche ab 15 Jahren, welche sich in der kirchlichen Jugendarbeit engagieren (wollen)

Anmeldeschluss jeweils 1 Woche vor Kursbeginn unter sandra.vetere@kath-fr.ch

Taizé-Reise vom 30. Mai bis 2. Juni. Für Jugendliche ab 15 Jahren. CHF

100.- für die ganze Reise nach Frankreich und den Aufenthalt in der

Gemeinschaft der Brüder von Taizé. Anmeldung bis 1. April an juseso@kath-fr.ch und Vortreffen am 09. April am Abend



WABE Deutschfreiburg - Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauercafé am So, 10. März, 14.00-17.00 Uhr, im Café Bijou (ssb Tafers)

Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, Reden und Schweigen, zum Zuhören, Erinnern, Trauern, zum Weinen und zum Trösten.

Grundkurs 2019 am Fr, 20. September 2019 und Fr, 18. Oktober 2019 von 17.00-21.00 Uhr und 4 x am Sa, 21.09., 28.09., 12.10., 19.10. von 9.00-16.00 Uhr.

WABE Deutschfreiburg engagiert sich in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und unterstützt dabei deren Angehörige. Darauf muss man sich jedoch gründlich vorbereiten und sich zunächst selber mit Krankheit, Sterben und Tod, mit dem eigenen Glauben und der eigenen Hoffnung auseinandersetzen.

Der WABE-Grundkurs bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen.

Auskunft: Esther Keist, 026 481 16 17

Prospekt und Anmeldungen: Marianne Lauber, laubermarianne@gmail.com

Kontakt Seebezirk: 031 505 20 00

Kontakt Sensebezirk und Deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40



Universität Freiburg

katholische Universitätsseelsorge

Atempause am Sa, 9. März, 9.30 Uhr, in der Abtei Maignraue, Chemin de l'Abbaye 2, 1700 Freiburg

Sich in der Hektik des Alltags eine Atempause gönnen. Sich einlassen auf die Ruhe des Klosters und die Natur an der Saaneschleife.

Im Mittelpunkt steht ein Wort aus der Bibel, das wir im Schweigen wandernd in der Natur oder in der Stille des Klosters meditieren können.

Die Atempause ist offen für alle Interessierte.

Bitte mitbringen: Wetterfeste Kleidung, bequeme Schuhe.

Kontakt: martin.bergers@unifr.ch

Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday am So, 3. März & 7. April, 19.00 Uhr, Pfarrkirche, 3185

Schmittlen

Universität Luzern

Theologische Fakultät / Religionspädagogisches Institut RPI

Informationsveranstaltung «Ausbildung Religionspädagoge/in» Sa, 16.

März, 10.15-13.00 Uhr, Raum 3.B48 Universität Luzern, Frohburgstrasse 3.

[Flyer](#)

[Anmeldung](#) bis 11. März (siehe Flyer).

Modularisierte Ausbildung im Vollzeitstudium oder berufsbegleitend zur Religionspädagogin RPI zum Religionspädagogen RPI.